



STADT BOGEN

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 11. SITZUNG DES STADTRATES (HH)

Sitzungsdatum: Mittwoch, 24.02.2021
Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 20:15 Uhr
Ort: im KulturForum in Oberalteich

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Probst, Andrea

Mitglieder des Stadtrates

Amann, Stefan
Bittner, Fritz
Brandl, Bettina
Brunner, Josef
Eckl, Franz Xaver
Fisch, Josef
Franz jun., Walter
Geiger, Anita
Gietl, Reinhard
Häusler, Elke
Hien, Rita
Holzner, Marion
Ibel, Werner
Karl, Anita
Katzendobler, Robert
Kerscher, Klaus
Kiefl, Markus
Kietzke, Ralf
Knepper, Tom
Länger, Werner
Limbrunner-Gold, Holger
Muhr jun., Helmut
Schedlbauer, Franz
Stangl, Konrad

Schriftführerin

Kapfenberger, Monika

Verwaltung

Kellner, Richard

Krammer, Richard

Paukner, Christoph

Farnhammer, Martin

Denk, Max (anwesend bis TOP 3)

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 1 | Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst | HV/123/2021 |
| 2 | Stellungnahmen zum Haushalt der Fraktionsvorsitzenden | |
| 2.1 | Stellungnahme CSU - Konrad Stangl | |
| 2.2 | Stellungnahme FDP - Werner Länger | |
| 2.3 | Stellungnahme BI - Robert Katzendobler | |
| 2.4 | Stellungnahme FCW - Helmut Muhr | |
| 2.5 | Stellungnahme SPD - Stefan Amann | |
| 3 | Wirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke Bogen - Eigenbetrieb | SWB/015/2020 |
| 4 | Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2021 bis 2024 (HFA 03.02.2021) | Kä/378/2021 |
| 5 | Genehmigung der Haushaltssatzung 2021 samt Anlagen einschl. Finanzplan und Investitionsprogramm bis 2024 (HFA 03.02.2021) | Kä/379/2021 |
| 6 | Abhandlung von zukünftigen Bebauungsplan- und Flächennutzungs- mit Landschaftsplan-Verfahren zu Sondergebiet Photovoltaik | HV/117/2020 |
| 7 | Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Bogen, Änderung mit Deckblatt Nr. 57, "SO-PV Waidholz I und II" | BA/340/2020 |
| 8 | Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Bogen, Änderung mit Deckblatt Nr. 60, "SO PV Hochfeld/Hausfeld" | BA/426/2021 |
| 9 | Bebauungs- und Grünordnungsplan der Stadt Bogen "SO PV Hochfeld/Hausfeld" | BA/425/2021 |
| 10 | Neuerstellung Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Bogen | BA/427/2021 |
| 11 | Erneuerung der Nepomukbrücke durch den Landkreis Straubing-Bogen im Rahmen der Sanierung der Bahnhofstraße | BA/424/2021 |
| 12 | Marketingmaßnahme "Bogener Rautenscheck" | FV/123/2021 |
| 13 | Informationen, Wünsche und Anträge | |

Erste Bürgermeisterin Andrea Probst eröffnet um 17:05 Uhr die öffentliche 11. Sitzung des Stadtrates (HH), begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Bürgermeisterin Andrea Probst gratuliert Fritz Bittner, 3. Bürgermeister, nochmals nachträglich zum 70. Geburtstag und überreichte eine Geburtstagskarte mit einem kleinen Obolus im Namen des gesamten Stadtrats und der Verwaltung.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst

Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

bei der Vorbereitung meiner ersten Haushaltsrede blätterte ich einige Unterlagen durch, um Anhaltspunkte für meine Worte zu finden. Und fast überall ist von Corona die Rede. Worte wie Fallzahlen, Inzidenzen, Reproduktionszahlen, Hilfsprogramme, Lockdown oder Impfstoff haben sich längst in unserem Wortschatz festgesetzt und prägen unseren Alltag. Corona hat auch konkrete Auswirkungen auf die kommunale Aufgabenerfüllung. Als Stadtverwaltung sind wir in diesen Zeiten oft der erste und einzige Ansprechpartner für unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, in vielen Dingen des täglichen Lebens. Als Verwaltung haben wir uns immer wieder an die geänderte Situation angepasst und schnell kreative Lösungen gefunden. Mittlerweile ist es normal, dass wir uns beispielsweise über Videokonferenzen besprechen und Homeoffice-Plätze anbieten. Ich bin der Meinung, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus in der Corona-Krise eine gute Arbeit leisten. Deshalb ist hier auch ein dickes Lob angebracht. Letztendlich hat Corona aber auch ganz konkrete Auswirkungen auf unseren kommunalen Haushalt. Und da bin ich beim eigentlichen Thema, unserem Haushaltsplan 2021:

Der Gesamthaushalt 2021 – meine sehr verehrten Damen und Herren – umfasst 33,4 Mio. Euro und ist insgesamt um rund 7,4 % geringer als im letzten Jahr. Gründe hierfür liegen unter anderem am Wegfall von Grundstückssondereffekten.

Der Verwaltungshaushalt ist mit rund 22,9 Mio. um knapp 1% höher als im Vorjahr. Das finanzielle Grundfundament des Verwaltungshaushalts ist im Einzelplan 9 Finanzwirtschaft zu finden. Es handelt sich hierbei um Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen. Die Summe beträgt 15,7 Mio. – das sind 238.000 Euro, also 1,5%, weniger als 2020. Dies erscheint zunächst nicht viel, aber bedenkt man, dass wir ein Jahr zuvor von knapp 16,5 Mio. Euro ausgegangen sind, so sind es doch 800.000 Euro weniger im Haushaltssäckel.

Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen! Dank Bund und Freistaat Bayern, die zu erwartende Gewerbesteuer ausfälle kompensiert haben und somit die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen sicherten. Mit 952.000 Euro Erstattung im Dezember 2020 wurde das Mittel aus den letzten 3 Jahren für die Berechnung herangezogen.

Auch 2021 ist der Bund und Freistaat Bayern bereit, mögliche Ausfälle analog zu 2020 abzufedern. Der Einkommenssteueranteil samt Ersatzleistung hierzu wird bei schätzungsweise rund 6 Mio. Euro liegen. Natürlich ist dies eine Einbuße von 335.000 Euro gegenüber der bisherigen Planung, die wir kompensieren müssen.

Die Systematik des Finanzausgleichs erschwert ebenfalls die finanzielle Lage. Das Dilemma kann man auf einen einfachen Nenner bringen: Ein gutes Jahr 2019 beschert uns 2021 geringere Zuweisungen und höhere Umlagen. Der Landkreis profitiert noch für seine Kreisumlage von der hohen Steuerkraft der Kreiskommunen – hier haben wir Mehrausgaben in Höhe von 430.000 EUR. Zeitgleich müssen wir bei der Schlüsselzuweisung Einbußen in Höhe von 353.000 Euro akzeptieren.

Größere Ausgabenzuwächse sind weiterhin im Einzelplan 2 bei den Schulen, sowie Einzelplan 4 Soziale Sicherung festzustellen.

Wie die letzten Jahre auch, ist für 2021 und für die Folgejahre die Betreuungsnachfrage weiterhin sehr groß. An den Schulen ist ein Anstieg von 30 % seit 2017 festzustellen.

Ein Zuwachs von 40 Kindern.

Es werden mittlerweile 179 Kinder ab 11.15 Uhr bis max. 17.00 Uhr von Montag bis Freitag betreut.

Im Bereich Kindertageseinrichtung können wir in den letzten 6 Jahren einen Anstieg von 112 % der Ausgaben feststellen, bereinigt um die Fördergelder.

Einerseits ist der Kinderzuwachs erfreulich, da darin ein Trend zum Zuzug junger Familien abgeleitet werden kann, andererseits fordert er auch permanent unsere Verwaltung.

Weitere größere Haushaltsschwerpunkte des Verwaltungshaushaltes sind die sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben, das heißt Bewirtschaftungs- und Unterhaltskosten für Fahrzeuge, Geräte, Grundstücke und Gebäude, von rund 7,1 Mio. Euro.

Die aufgezeigte Situation ermöglicht uns eine Überschuss-erwirtschaftung von 1,3 Mio. anstelle von rd. 2,7 Mio. 2020, die wir an den Vermögenshaushalt zuführen können.

Für die darauffolgenden Jahre rechnen wir wieder mit Steigerungen von bis zu 2,9 Mio. Euro.

Nun zum Vermögenshaushalt, in diesem alle vermögenswirksamen Einnahmen und Ausgaben enthalten sind: Der Vermögenshaushalt – meine Damen und Herren – umfasst rund 10,5 Mio. Euro und darin stecken knapp 9 Mio. für Investitionen in infrastrukturelle Maßnahmen. Zugleich sorgen wir mit diesen Investitionen mitunter für die notwendigen Wachstumsimpulse in der Corona-Krise!

In meinen weiteren Ausführungen stelle ich Ihnen die wesentlichen Investitionen dar. Sie bilden nahezu alle Einzelpläne ab.

Der Neubau der 5-zügigen Grundschule spielt finanztechnisch 2021 noch keine große Rolle, wird aber die nächsten 4 Jahre mit 25 Mio. die Hauptrolle übernehmen. Mit einem modernen Schulhaus investieren wir nachhaltig in die Bildungsqualität für unsere Kinder. Ende 2019 wurden seitens der Regierung von Niederbayern die Weichen für die 5Zügigkeit gestellt. Das war eine zukunftsorientierte Entscheidung. Anschließend wurde 2020 das VGV-Verfahren eingeleitet.

Die Fachplaner wurden vom Stadtrat im Dezember bestätigt und die ersten Abstimmungsgespräche fanden statt.

Jetzt geht es darum, einen Entwurfsplan zu erstellen, an dem alle Projektplaner involviert sind und ihre Ideen und Vorstellungen einbringen. Dies gilt auch für die Vertreter der Lernlandschaften und die Vertreter der Grundschulen, die mit ihrem „Know-How“ dazu beitragen, dass sich das erarbeitete Raumprogramm in den Planungen wiederfindet.

Unser Ziel ist, dass wir 2021 als Planungsjahr nutzen, um 2022 mit der Umsetzung beginnen zu können. Hierzu bedarf es der Abstimmung mit den Fachplanern und der Regierung.

Wir müssen darauf achten, dass die vorgegebenen Zeitpläne auch eingehalten werden.

In einer der nächsten Stadtratssitzungen soll der aktuelle Sachstand und Vor-Entwurf vorgestellt werden.

Wichtig für mich ist eine transparente Umsetzung.

Zurück zu den diesjährigen Investitionen. Hierzu zählt die Sockelsanierung am Kulturforum sowie am Alten Rathaus.

Und auch die Sanierungsnotwendigkeit am Klosterbräu.

Die Sanierungsspuren sind unverkennbar und fordern ein zügiges Handeln um weitergehende Schäden zu vermeiden.

Staatsminister Sibler sicherte mir mit Schreiben von November Unterstützung für eine Machbarkeitsstudie mit Kostenermittlung zu. Das macht aber nur Sinn, wenn wir ein Nutzungskonzept haben. Aktuell stehe ich im Austausch mit dem Verein Kulturerbe Bayern.

Im Feuerwehr-Wesen investieren wir in eine moderne und leistungsstarke Feuerwehr. Alle Ortsfeuerwehren sind dadurch nun auf dem neuesten Stand der Technik:

Im letzten Jahr wurden zwei Mehrzweckfahrzeuge für die Feuerwehr Oberalteich und Bogen, sowie ein Mittleres Löschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Bogenberg angeschafft – 528.000 Euro wurden dafür geleistet.

Gestern hat die Freiwillige Feuerwehr Oberalteich ein Löschfahrzeug von 453.000 Euro erhalten. Die Freiwillige Feuerwehr Degernbach bekommt ein Tragkraftspritzenfahrzeug im Wert von 120.000 Euro.

Mit sonstigen Anschaffungen ein Paket von 615.000 Euro.

Und wer davon ausgeht, dass in kommenden Jahren erstmal keine weiteren Investitionen anfallen, sei darauf hingewiesen, dass in wenigen Jahren wieder mit weiteren Neuanschaffungen zu rechnen ist. Unser Fuhrpark ist mittlerweile groß.

Die Stadt ist sich hier ihrer Verpflichtung bewusst und auch dankbar, dass so viele freiwillige Feuerwehrleute einsatzbereit sind.

Die Digitalisierung – meine Damen und Herren – ist ein zentrales Zukunftsthema querbeet durch alle Aufgabenbereiche.

Im Rahmen des Digitalpakts Schule erhalten die Kommunen eine stattliche Summe Geld vom Bund. Es wurden 270.000 Euro für die digitale Ausstattung an unseren Schulen bereitgestellt: Tablets, Notebooks, Beamer, Computer, Netzwerke und vieles mehr.

Aber wo bleibt hier das Konnexitätsprinzip? Es heißt doch, wer bestellt bezahlt. Aber die in Zukunft anfallenden laufenden Kosten haben wir zu tragen! Bisher gibt es nur eine Absichtserklärung des Freistaats, nachdem die Förderung ausläuft, ab 2025 die Hälfte der Kosten für die Systembetreuung zu übernehmen. Ich fordere hier, zeitnah Fakten zu schaffen.

Gehen wir von einer 6-jährigen Lebenszeit dieser Geräte im Schnitt aus, so wird der Etat für die Neubeschaffungen künftig stark ansteigen. Rund 20.000 Euro jährlich werden hier geschätzt.

Die boomende Nachfrage nach Kita-Plätzen wirkt sich mittlerweile auch Jahr für Jahr im investiven Bereich aus. Es sind Investitionen in unsere Zukunft meine Damen und Herren! Wir wollen ausreichend Plätze schaffen und eine hohe Qualität für das Wohl unserer Kinder.

In Degernbach wird die Kindertageseinrichtung generalsaniert und zugleich ein Anbau getätigt, um die bereits installierte zweite Gruppe im Pfarrhaus ordnungsgemäß unterbringen zu können.

Bei den Rautenzwergen in Bogen in der Ganghoferstraße wird der notwendige Außenbereich angelegt.

Hierfür stellt die Stadt für diese beiden Projekte 2 Mio. Euro bereit.

Im Wohnbaubereich wird weiter an den Bebauungsplänen Humelberg VI und Weinberg gearbeitet. Bei letzterem sind die Belange des Naturschutzes noch einzuarbeiten, bevor in die Auslegung zu gehen ist.

Parallel zu unseren Wohnbebauungsprojekten gibt es auch private Investoren, die Baugebiete umsetzen wollen.

Dies alles gilt es städteplanerisch sorgfältig zu kanalisieren und in einem größeren Kontext zu betrachten – beginnend vom Straßenverkehr oder der Wasserrechtsthematik bis hin zu weiteren infrastrukturellen Auswirkungen.

Im Rahmen der Neuerstellung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans, der heute noch auf der Tagesordnung steht, werden wir uns gemeinsam generell Gedanken machen, in welchen Bereichen eine weitere Siedlungsentwicklung erfolgen soll. Wir können hier nur den nächsten Schritt tun, um zum übernächsten zu gelangen.

Parallel werden wir gezielt Verdichtungspotentiale, Baulücken und auch Leerstände erheben und mit den Eigentümern ins Gespräch treten. Über das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (Neuversion des Programms: Stadtumbau West) stehen wir im Austausch mit der Regierung von Niederbayern, um gezielt Angebote zu erarbeiten.

Nun zur Bahnhofstraße. Die Sanierung erfolgt ebenfalls über städtebauliche Mittel. In diesem Jahr wird mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen, nachdem 2020, wie geplant, alle relevanten Grundstücksverhandlungen geführt wurden. Die Stadtwerke Bogen wollen ca. im Mai mit der Verlegung der Leitungen für Gas und Wasser beginnen. Darüber hinaus wird das Weiß-Haus abgerissen und in Teilbereichen erfolgt die Kanalschließung von Nord nach Süd. Die restlichen Maßnahmen werden sich ins Jahr 2022 erstrecken.

Warum? Drei Punkte führe ich auf:

1. Vor gut eineinhalb Monaten wurde bekannt, dass ein Geschäftsinhaber an der Bahnhofstraße ebenfalls eine größere Anbaumaßnahme 2021 umsetzen wird und dies genau dort, wo unsere Sanierungsmaßnahme beginnen sollte, nämlich am Kreuzungsbereich.

2. Zudem geht es um die Erneuerung der Bogenbachbrücke, die der Landkreis in Verbindung mit der Sanierung der Bahnhofstraße angehen möchte. Auch dies wurde erst Ende November bekannt.

Dementsprechend werden Plananpassungen vorgenommen und Ausschreibungen vorbereitet.

3. Lieferfristen für die Natursteinpflaster liegen derzeit bei rund 4 Monaten, da Containerschiffe wegen Corona mit nicht ausgelieferter Ware besetzt sind.

Ich bedauere sehr, dass in diesem Jahr nicht mehr umgesetzt werden kann. Letztendlich sind es Dinge, auf die wir keinen Einfluss haben.

Die Dorferneuerung in Degernbach, konkret die Gestaltung des Dorfplatzes, soll in diesem Jahr weitergehen. Hierfür sind im Haushalt 700.000 Euro bereitgestellt. Maßnahmenträger ist und bleibt das Amt für Ländliche Entwicklung.

Die geben hier das Tempo vor.

Welche Investitionen tätigen wir für unseren Industrie- und Gewerbebestandort?

Neben dem Gewerbegebiet Petersgewanne in Furth hat die Stadt im Gewerbegebiet Bärndorf im vergangenen Jahr wertvolle Gewerbeflächen mit bester Anbindung erworben und damit eine

langfristige Weiterentwicklung der Stadt gesichert. Für uns ist dies ein unbeschreiblicher Vorteil, langfristig Arbeitsplätze schaffen zu können.

In einem nächsten Schritt müssen wir vorab Planungen beauftragen, die uns die künftigen Erschließungstrassen aufzeigen: Dies ist für die Ver- und Entsorgungsleitungen maßgeblich. Die Flächen sind dann stufenweise umzusetzen.

Im Abwasserbereich, hierzu zählt auch die Kläranlage, sind 900.000 Euro für Sanierung, Erneuerung und Neuanschaffung angesetzt. Maßnahmen, die so gut wie nicht ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger geraten. Tatsache ist, dass die Stadt ein 128 Km langes Kanalnetz unterhält. Dabei handelt es sich um insgesamt einen Wert von 30 Mio. Euro an Kanälen und Rückhaltungen, die eine nicht endende Sanierung fordern.

All die Investitionsleistungen - meine Damen und Herren – die ich Ihnen nun aufgezeigt habe, von der Kita, Schule, städtebauliche Planung und Entwicklung, Feuerwehr bis hin zur Kläranlage, sind Pflichtaufgaben der Kommunen.

Wie werden wir sie finanzieren?

Wie Sie dem Vorbericht entnehmen können, benötigen wir 2021 noch 5 Mio. Euro an neuen Kreditermächtigungen um die Projekte umsetzen zu können.

Betrachten wir jedoch die weiteren Jahre 2022 bis 2024, so ist festzustellen, dass den geplanten Neuverschuldungen in diesem Zeitraum von 5,9 Mio. Euro ca. 6,7 Mio. Euro Tilgungen gegenüberstehen und somit die Schulden um rund 800.000 Euro reduziert werden. Und das Ganze trotz der Umsetzung unseres Schulhaus-Neubaus! Das ist eine wichtige Botschaft meiner Rede: Der mittelfristige Schuldenabbau. Am Ende, also nach Abschluss des bislang größten Hochbauprojekts der Stadt Bogen, wird und muss es auch wieder in die andere Richtung gehen, denn auf Schuldenbergen können keine Kinder spielen!

Wir gehen zuversichtlich in die Zukunft und nehmen all die Herausforderungen proaktiv an.

Zu den aufgezeigten Investitionen gibt es keine Alternative, wenn wir unsere Stadt weiter entwickeln wollen. Weiterentwicklung heißt, die Zuständigkeitsbereiche der Stadt zu fördern und zu stärken und nicht zu vernachlässigen. Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von uns allen als gewählte Vertreter.

Die Investitionen – meine Damen und Herren – sind machbar die Verschuldung verkraftbar. Vor allem wenn man bedenkt, dass innerhalb von 4 Jahren 8,2 Mio. € an Tilgungen eingeplant sind. Das sind rund 28 %, also fast ein Drittel, der geplanten Gesamtverschuldung 2024.

Mit diesem positiven Ausblick schließe ich meine erste Haushaltsrede.

Ich bedanke mich bei allen Stadtratsmitgliedern für die engagierte Weichenstellung in der Haushaltsklausur, die ohne große Änderungsanträge in einer harmonischen Grundstimmung stattfand.

Ich bedanke mich beim Finanzausschuss, bei allen anwesenden Fachbereichsleitern für ihre tägliche Unterstützung, beim Werksausschuss für die Erstellung des Wirtschaftsplanes und zu guter Letzt bei der Kämmerei für die vorbereitenden Tätigkeiten, an vorderster Front Herr Kellner als zuverlässiger und kompetenter Stadtkämmerer.

Einen weiteren Dank richte ich an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt für die gegenseitige Rücksichtnahme während Corona.

Danke auch an alle ehrenamtlich Tätigen für das Engagement zum Wohle der Allgemeinheit.

Zuletzt auch ein Dankeschön an die Unternehmer und Gewerbetreibenden, die durch Corona besonders gefordert waren; vor allem die Geschäfte, die wegen des Lockdown ihre Türen zusperren mussten.

Mein Schlussappell lautet: Unterstützen sie alle unsere heimischen Geschäfte so gut es geht und halten wir weiter zusammen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

2 Stellungnahmen zum Haushalt der Fraktionsvorsitzenden

2.1 Stellungnahme CSU - Konrad Stangl

Es gilt das gesprochene Wort

Stellungnahme zum Haushalt 2021 der CSU-Fraktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeister,
Sehr geehrte Stadtratskolleginnen und –kollegen,
sehr verehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
Sehr geehrte Damen und Herren,

der diesjährige Haushalt wird überschattet durch die seit einem Jahr anhaltende Corona-Pandemie. Diese ist verbunden mit radikalen Einschnitten in unserem gesellschaftlichen Leben. Hätte uns vor einem Jahr jemand gesagt, dass es wegen eines Grippe-Virus Ausgangssperren gibt, monatelang der regemäßige Schulbetrieb nicht stattfinden kann, ganze Branchen wie Gastronomie oder Friseur-Handwerk schließen müssen, wir hätten ihn ausgelacht, ja für verrückt erklärt. Jedoch hat uns das Corona-Virus gezeigt, wie schnell unser Wohlstand und unser vermeintlich gut sortiertes und organisiertes Leben erschüttert werden kann.

Die Pandemie schränkt nicht nur die Lebensqualität jedes Einzelnen ein, sondern macht sich auch im Haushalt unserer Stadt bemerkbar. Zwar hat der Haushalt mit einem Gesamtvolumen von über 33 Mio. Euro wieder ein stattliches Niveau, jedoch brechen wichtige Einnahmequellen wie Gewerbesteuer, Einkommensteuerbeteiligung und Schlüsselzuweisung teilweise massiv ein. Dank der Ausgleichszahlungen von Bund und dem Freistaat Bayern konnten die Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer größtenteils aufgefangen werden. Gleichzeitig steigen die Ausgaben wie die Kreisumlage um nahezu eine halbe Million Euro und die Personalausgaben um 9 Prozentpunkte, was sich durch Neueinstellungen im Bauhof, im Feuerwehrbereich, in Schulbetreuungseinrichtungen und durch tarifliche Neubewertungen erklären lässt. Beim Thema Kreisumlage geht der Appell an dieser Stelle an unsere Vertreter im Kreistag, sich für ein vertretbares Maß einzusetzen.

Da sich bereits im Frühjahr 2020 eine schwierige Haushaltssituation erkennen ließ, mahnte schon damals der jetzige Altbürgermeister Schedlbauer zur Haushaltsdisziplin.

Nichts desto trotz stehen in den kommenden Jahren gewaltige Aufgaben an. Allen voran ist dabei der Grundschulneubau zu nennen, der glücklicherweise noch im letzten Jahr mit dem VgV-Verfahren angestoßen wurde und uns noch Jahre beschäftigen wird. Des Weiteren muss das Baugebiet Hummelberg VI schnellst möglich erschlossen werden, um den bauwilligen Bürgern der Stadt Bogen Grundstücke anbieten zu können. Weitere wichtige Projekte sind die Sanierung der

Bahnhofstraße mit der Nepomuk-Brücke, der Anbau des Kindergarten Degernbach, die Sanierung der Kläranlage, Erneuerungen im Feuerwehr-Fuhrpark, Straßen- und Kanalsanierungen, sowie die Gewerbegebiete Bärndorf und Petersgewanne, um nur einige zu nennen.

Diese Aufzählung der wichtigen Zukunftsaufgaben macht deutlich, dass es sich um reine Pflichtaufgaben der Stadt Bogen handelt. Da ist nicht ein Lust- oder Prestigeobjekt dabei. Es verwundert daher sehr, dass in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses von einigen Mitgliedern ein positiver Empfehlungsbeschluss an den Stadtrat abgelehnt wurde. Weder in dieser Ausschusssitzung noch in der vorhergehenden zweitägigen Klausurtagung gab es zum Haushalt größere Meinungsverschiedenheiten über die Fraktionen hinweg. Auch konstruktive Verbesserungsvorschläge wurden von den Ablehnern keine gemacht. Auf näheres Nachfragen nach den Ablehnungsgründen, kamen Argumente wie die Verschiebung der Sanierung der Bahnhofstraße oder zu viele Haushaltsreste im Investitionsplan. Dies ist jedoch nicht nachvollziehbar, da die Gründe für die Verschiebung der Bahnhofstraßensanierung von der Frau Bürgermeister und der Verwaltung stets erklärt wurden und nachvollziehbar sind. So hat sich die Planung durch schwierige Grundstücksverhandlungen hingezogen und letztlich bedarf es durch das Signal des Landkreises die Nepomuk-Brücke mitsanieren zu wollen, einer neuen Grund- und Zeitplanung.

Weshalb einige Projekte nicht mehr umgesetzt werden konnten und dadurch im Investitionsplan Haushaltsreste erzeugen, wurde uns ebenfalls ausführlich erläutert.

Dass Entscheidungen aufgrund einer gewissen politischen Motivation erfolgen und nicht immer faktenorientiert sind, muss man wohl akzeptieren. Allerdings handelt es sich bei der Haushaltsabstimmung um eine der wichtigsten, die dieses Gremium treffen muss und sollte sich daher ausschließlich an den Fakten orientieren. Und wenn schon Kritik geübt wird, müssen auch konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Zeit und Gelegenheit dafür gab es im Vorfeld der heutigen Sitzung genug. Ich möchte nochmals daran erinnern, dass wir gewählte Volksvertreter der Bürger der Stadt Bogen sind und unsere Entscheidung zum Wohle dieser treffen sollen.

Wer viel investiert, meine Damen und Herren, darf auch die Schuldenseite nicht außer Acht lassen. Die Stadt Bogen hatte zum 31.12.2020 gut 24 Mio. Euro Schulden. Eine Umrechnung auf eine Pro-Kopf-Verschuldung macht hier keinen Sinn, da es überwiegend rentierliche Schulden sind. So beträgt die Vorfinanzierung für die Projekte

- Hummelberg VI und Weinberg
- Gewerbegebiet Bärndorf
- Baugebiet Weiherwiesäcker
- Baugebiet Petersgewanne
- Erwerb der Fläche vom Umspannwerk

bereits knapp 14 Mio. Euro. Diesen Betrag bekommt die Stadt Bogen nicht nur eins zu eins zurück, sondern macht dabei noch einen Gewinn. Man darf von Glück sprechen, dass die Stadt Bogen die Chance bekam, in solch geeignete Grundstücke investieren zu können. Nicht zuletzt durch den geplanten Grundschulneubau wird ein Schuldenstand von etwas über 30 Mio. Euro erreicht. Dafür sind in Zukunft in diesem Sektor allerdings auch keine größeren Bau- und Sanierungsmaßnahmen einzukalkulieren.

Durch hohe Tilgungsraten im Haushalt bleibt sich der Stadtrat der nachhaltigen Vorgehensweise treu, neue Schulden innerhalb von ungefähr zwei Legislaturperioden (12 Jahre) abzubezahlen, um zukünftige Generationen nicht mit alten Schulden zu belasten. Durch Corona muss im Haushaltsjahr 2021 davon jedoch eine Ausnahme gemacht werden.

Aus den genannten Gründen sehen wir, die CSU-Fraktion, den Haushalt auch in dieser schwierigen Situation als solide an und stimmen diesem vollumfänglich zu. Ich würde mir wünschen, dass auch die anderen Fraktionen den Haushalt mit seiner Tragweite als Ganzes, positiv erachten, um unsere Stadt auf einer soliden Basis, gemeinsam und konstruktiv in die Zukunft zu führen. Nur gemeinsam sind wir stark, meine sehr verehrten Damen und Herren.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Kämmerei, insbesondere bei Ihnen Herr Kellner für die Aufstellung des Haushalts bedanken.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zum Ehrenamt sagen. Es ist unbestritten, dass durch die Pandemie auch die so wichtige Vereinsarbeit stark eingeschränkt, ja nahezu unmöglich geworden ist. Genau das was einen Verein ausmacht, das Zusammenkommen, das Miteinander, das Füreinander ist der Nährboden für Covid 19. Lassen Sie sich als Vorsitzender oder Mitglied nicht entmutigen, weiterzumachen und nach der Pandemie auf dem aufzubauen, was einen Verein ausmacht. Mir ist klar, dass es durch das Virus nicht leichter geworden ist, Mitglieder und eventuelle Neumitglieder zu motivieren. Aus diesem Grund bekräftige und wiederhole ich nochmals das Wahlversprechen der CSU, unsere örtlichen Vereine bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

Zum Schluss möchte ich mich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofs für die sehr gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken und schliesse mit einem Zitat des Schriftstellers und Politikers Victor Hugo

„Die [Zukunft](#) hat viele Namen: Für [Schwache](#) ist sie das [Unerreichbare](#), für die Furchtsamen das [Unbekannte](#), für die [Mutigen](#) aber, ist sie die [Chance](#).“

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die CSU-Fraktion

Konrad Stangl

2.2 Stellungnahme FDP - Werner Länger

Es gilt das gesprochene Wort

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden der F.D.P./FWG-Stadtratsfraktion zum Haushaltsplan 2021

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin,
sehr verehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,
geschätzte Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2020. Im Jahr 2020 konnte die Zuführung zum Vermögenshaushalt mit ca. 2,8 Mio. Euro in etwa wie geplant durchgeführt werden. Ferner hat offensichtlich unsere regelmäßig vorgetragene Kritik, die Personalkosten realistisch und nicht ständig überhöht anzusetzen, zum zweiten Mal in Folge Früchte getragen. Die Personalaufwendungen bewegten sich damit im geplanten Rahmen.

Wie in den Vorjahren wurden die Kreditermächtigungen bei weitem nicht genutzt. Wieder wurden mehr als 6,5 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen. Bis dato ist nicht genau bekannt, wie viel von dieser Kreditermächtigung tatsächlich noch gebraucht wird.

In der vom Stadtrat am 19.02.2020 beschlossenen Haushaltssatzung für das Jahr 2020 waren im Investitionsprogramm Ausgaben von ca. 11,3 Mio. Euro vorgesehen. Um diese Investitionen finanzieren zu können, wurde die Kreditermächtigung über den Betrag von 6,5 Mio. Euro erteilt. Aus dem Investitionsprogramm des Jahres 2020 wurden durch die Verwaltung (Stand 21.01.2021) Ausgaben von mehr als 6 Mio. Euro und damit mehr als 50% der geplanten Anschaffungen gestrichen.

Aus der Kreditermächtigung für das Jahr 2019 wurden im Jahr 2020 noch 3 Mio. Euro Darlehen in Anspruch genommen, um damit im Wesentlichen außerplanmäßige Grundstückskäufe des Jahres 2020 zu finanzieren. Auch konnte die Stadt Bogen durch den Gewerbesteuerersatzbeitrag des

Bundes und des Landes in Höhe von 950.000 Euro die durch Corona bedingten Steuerausfälle kompensieren.

Aufgrund der vorgenannten Sachverhalte, gibt es keine für uns nachvollziehbaren Gründe, welche ein Festhalten an der bestehenden Kreditermächtigung rechtfertigen könnten. Ebenso wenig geben diese Zahlen Anlass von den ursprünglichen 6,5 Mio. Euro einen Haushaltsrest von 3 Mio. Euro in das Jahr 2021 vorzutragen.

Das Unwesen der Vorratskredite wird seit Jahren von unserer Fraktion gerügt und trotzdem ohne Not weiterhin betrieben. Die Verwaltung praktiziert damit Haushaltspolitik vorbei am Stadtratsgremium, entgegen den Regelungen in der Bayerischen Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung der Stadt Bogen.

Wozu wenden wir Stadträte für die Haushaltsvorberatung 2 volle Tage Zeit auf und beschließen dann im Stadtrat eine Haushaltssatzung, welche dann durch die Verwaltung nicht umgesetzt wird? Warum werden wir als Stadträte nicht informiert, wenn mehr als 50% des für das Haushaltsjahr 2020 geplanten Investitionsprogrammes einfach gestrichen wird? Unsere Fraktion wird das in Zukunft mit Sicherheit nicht mehr akzeptieren.

Bei dem vorgestellten Haushalt des Jahres 2021 wurden, nach Auffassung unserer Fraktion, auf der Einnahmenseite realistische Zahlen geplant. Die detaillierten Zahlen, die uns zur Abstimmung vorliegenden Haushaltssatzung 2021, mit einem Gesamtvolumen von rund 22,8 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt und rund 10,4 Mio. Euro im Vermögenshaushalt, wurden bereits durch Frau Bürgermeisterin Probst bekannt gegeben.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 ist durch die Frau Bürgermeisterin und die Verwaltung eine neuerliche Kreditaufnahme von rund 5 Mio. Euro geplant. Ebenso soll wie oben ausgeführt an der bisher nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung für das Jahr 2020 mit einem Teilbetrag in Höhe von rund 3 Mio. Euro festgehalten werden.

Diese Haushaltsplanung hat eine Pro-Kopf-Verschuldung jedes Bogener Bürgers von etwa 3.000 Euro zur Folge. Die Dramatik dieser Entwicklung wird bewusst, wenn wir sehen, dass dieser Betrag am 31.12.2017, also vor gut drei Jahren, ca. 800 Euro pro Kopf betrug. Eine pro Kopf-Verschuldung von 3.000 Euro bis zum 31.12.2021 bedeutet eine Steigerung um rund 375% in 4 Jahren.

Selbst bei Berücksichtigung der Tatsache, dass hier in Teilen Grundstückswerte entgegenstehen, nimmt uns dieses hohe Kreditvolumen für die nächsten Jahre jeglichen Gestaltungsspielraum. Erst mit Rückführung der Kredite durch Grundstücksverkäufe hat der Stadtrat wieder die Möglichkeit die Zukunft der Kommune zu beeinflussen. Um hier vernünftige Planungsgrundlagen zu schaffen, ist es nach unserer Auffassung unumgänglich eine umfassende Bestandsaufnahme aller gemeindeeigenen Immobilien durchzuführen. Das mindeste ist jedoch eine Aufstellung über alle zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücke. Wir müssen zwingend einen langfristigen Investitionsplan mit realistischen Zahlen erstellen. Dies wurde durch die Fraktion der FDP/FWG bereits letztes Jahr gefordert. Passiert ist bis heute nichts.

Die unendliche Geschichte des Grundschulneubaues bekommt nunmehr zumindest etwas Struktur durch die Ausschreibung der Ingenieur- und Fachplanerleistungen. Vielleicht bekommen wir dann endlich einen Überblick über die realistisch zu erwartenden Bau- und Baunebenkosten. Es muss uns klar sein, dass bei der o.g. Pro-Kopf-Verschuldung die Kosten für den Neubau der Grundschule nicht enthalten sind. Ebenso wenig sind die, durch die Neuausweisung von Baugebieten, zusätzlich erforderlichen Kindergartenplätze berücksichtigt. Die Bau- und Grundstückskosten hierfür betragen geschätzt 3 Mio. Euro. Die Schuldenspirale unserer Stadt dreht sich unaufhörlich und ungebremst nach oben.

Bereits mehrfach hat unsere Fraktion in der Vergangenheit die Führung der Verwaltung aufgefordert, das beschließende und zuständige Gremium über die Entwicklung der Baukosten der städtischen Bauvorhaben laufend zu informieren. Uns ist sehr wohl bewusst, dass

Baumaßnahmen über mehr als ein Haushaltsjahr andauern. Umso wichtiger wäre die detaillierte Aufstellung über bereits ausgegebene und noch benötigte Haushaltsmittel und damit verbunden die in der Privatwirtschaft übliche zeitnahe Kontrolle der Kostenentwicklung. Als negatives Beispiel sei nur der Umbau des alten Rathauses für Zwecke der Montessorischule genannt. Für diesen bereits seit September 2018 abgeschlossenen Umbau sind im Haushalt des Jahres 2021 immer noch Haushaltsreste von rund 400.000 Euro vorhanden. Wofür soll dieses Geld verwendet werden?

Diese 400.000 Euro stehen für dringend erforderliche und seit vielen Jahren aufgeschobene Straßensanierungen nicht zur Verfügung. Die ständig verschobenen Unterhaltsmaßnahmen an der städtischen Infrastruktur, wie z. B. an Straßen und Kanälen, werden uns eines nicht allzu fernen Tages im wahrsten Sinne des Wortes teuer zu stehen kommen.

Das vorgelegte Investitionsprogramm mit einem Volumen von knapp 9 Mio. Euro ist leider wieder unrealistisch, insbesondere der Haushaltsansatz für die Neugestaltung der Bahnhofstraße. Für dieses Bauvorhaben stehen noch bedeutende Haushaltsreste von insgesamt rund 1,3 Mio. Euro zur Verfügung. Unabhängig davon sind dafür im Haushaltsjahr 2021 neue Finanzmittel von 1,7 Mio. Euro eingeplant. Diese Summe entspricht knapp 20% des gesamten Programmes. Bereits jetzt steht fest, dass in diesem Jahr nicht einmal die Haushaltreste, geschweige denn die neuen Finanzmittel für die Bahnhofstraße gebraucht werden.

In den Erläuterungen zum Schuldenstand wird darauf verwiesen, dass wir ja nur sog. rentierliche Schulden haben, welche durch Grundstücksverkäufe wieder getilgt werden. Hier wird z.B. für das Baugebiet Hummelberg VI im Jahr 2022 ein Erlös von 1,34 Mio. Euro eingebucht, jedoch keinerlei Kosten für die Planung und Erschließung. Das ist schlicht unrealistisch.

Die Verbindlichkeiten für Grundstückskäufe sind natürlich unumgänglich erforderlich, um die Stadt zu entwickeln. Warum aber mit der Umsetzung der Wohnungsbaugelände und Gewerbegebiete nicht zügig verfahren wird, ist uns schleierhaft. Was nicht erschlossen ist, kann auch nicht verkauft werden. Somit ziehen wir die Schulden aus den Grundstückskäufen über einen unnötig langen Zeitraum mit. Wie soll man unter Berücksichtigung der vorgenannten Tatsachen als verantwortungsbewusster Stadtrat die Höhe der Pro-Kopf-Verschuldung für sich rechtfertigen können?

Ob der Schulneubau mit Eigenmitteln von 13,6 Mio. Euro zu finanzieren ist, steht in den Sternen.

Jetzt kommen wir zur sogenannten freien Finanzspanne des Haushaltsjahres 2021 in Höhe von 34.000 Euro. Diese gibt es nur noch deshalb, weil die Tilgungsleistungen entgegen der ursprünglichen Planung von 7% auf 5% gekürzt wurden, also um rund 600.000 Euro. Ferner ist im Jahr 2021 eine Rücklagenentnahme von 2,27 Mio. Euro eingeplant und nur noch die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage von 211.000 Euro vorhanden. Das nennt man freundlich gesagt Haushaltsgestaltung. Es wurden durch die Verwaltung alle Register gezogen, die zur Verfügung stehen um wenigstens noch den gesetzlichen Mindestanforderungen zu genügen.

Der Haushalt einer Kommune ist immer auch das Spiegelbild ihrer Verwaltung.

Wenn wir nun über die letzten Jahre die Ansätze im Investitionsprogramm der Stadt Bogen mit den daraus tatsächlich umgesetzten Maßnahmen vergleicht, dann kann kein Vertrauen in die dem Stadtrat vorgelegte Haushaltsplanung entstehen.

Dem Haushaltsentwurf bzw. der durch die Verwaltung erstellten Haushaltssatzung geht offensichtlich keine detaillierte Abstimmung mit den dafür relevanten Fachbereichen im Rathaus voraus. Hier arbeitet jeder Fachbereich für sich und keiner für das Ganze. Sonst kann es doch gar nicht sein, dass regelmäßig Millionenbeträge im Investitionsprogramm stehen, bei denen schon bei der Haushaltsaufstellung sonnenklar ist, dass die Umsetzung schlicht unmöglich ist. Im Haushaltsjahr 2021 ist das zum Beispiel das Bauvorhaben Bahnhofstraße.

Diese Koordinationsmängel fallen nach der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung eindeutig in Ihren Verantwortungsbereich, Frau Bürgermeisterin.

Aus den vorgenannten Gründen werde ich persönlich und meine gesamte Fraktion nach intensiver Besprechung der vorgelegten Haushaltssatzung diese ablehnen.

Am Ende meiner Ausführungen bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion für die Zusammenarbeit im Gremium. Dieser Dank gilt auch den Fachbereichsleitern und den städtischen Mitarbeitern verbunden mit der Bitte die vorgetragene Kritik nicht an ihrer Person fest zu machen. Uns geht es nicht um die Personen, sondern ausschließlich um die Sachthemen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Werner Länger

2.3 Stellungnahme BI - Robert Katzendobler

Es gilt das gesprochene Wort

Stellungnahme der BI-Fraktion zum Haushalt 2021

Sehr geehrte Bürgermeisterin mit Stellvertreter
Kolleginnen und Kollegen des Stadtratsgremiums
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der städtischen Einrichtungen
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Vorredner haben den Haushalt schon von verschiedenen Seiten beleuchtet. Somit möchte ich mir Einzelheiten ersparen. Der für uns kritische Punkt im Haushalt ist der Ansatz für die Grundschule Bogen. Die Ansiedlung der Grundschule beim Schulzentrum und die Ausweisung des Baugebietes mit Kindergarten stellt die Verkehrsstruktur weiträumig auf den Kopf

Tassilostraße, Pestalozzistraße, Freundorfer Weg und Lintacher Straße müssen betrachtet werden und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Bushaltestelle am Schulzentrum ist sicherlich auch zu überarbeiten.

Die Einmündung Lintacher Straße in die Bahnhofsstraße, die heute schon neuralgisch ist, wird so nicht bestehen bleiben.

Für das neue Baugebiet, Hummelberg VI ist eine tangierende Entlastungsstraße zu prüfen

Für all das ist kein Ansatz im Haushalt vorhanden, also auch kein Geld eingeplant.

Und nun zum Hauptkritikpunkt im Haushalt. Die Kostensteigerung im Haushalt ist uns hinlänglich bekannt.

Der vorgelegte Ansatz hat weder eine Ausplanung noch eine Ausschreibung als Grundlage. Er ist sicherlich zu niedrig. Der größte Haushaltsposten wird den Haushalt sprengen.

Deshalb ist der Haushalt nicht zutreffend und solide zu betrachten.

Sehr geehrte Damen und Herren, das sind nicht meine Worte, sondern das war die Stellungnahme 2020 von meinem Vorgänger Erwin Gegenfurtner

und wo stehen wir 2021? eher noch mehr Unklarheiten beim Grundschulbau, aktuell koordiniert sich der Rohbauplaner mit 4 weiteren Gewerken. Von einer Kostenberechnung sind wir weiter

entfernt als je zuvor. Mit allen Infrastrukturkosten könnten wir doch auf die prognostizierten Kosten von Erwin Gegenfurtner auf 40 Millionen kommen?

Die ökologischen, klimatechnischen, nachhaltigen Aspekte, aber auch sozialer Wohnungsbau und bezahlbare Wohnungen darf bei der notwendigen Flächenversiegelungen nicht nur Zusage bleiben, wir müssen sie umsetzen. Die Stadt muss endlich die Planung vorgeben für private Investoren, Bürgermeister Schedlbauer sprach in 2020 u.a. ein privates Baugebiet in Furth an, bei dem wir dann keine Möglichkeit bei diesen Aspekten haben, aber unsere Probleme z.B. Entwässerung aus diesem Gebiet vermehren. Übrigens offiziell wissen wir bis heute nichts davon

Uns noch ein wichtiger Punkt, der Straßenverkehrstechnisch größte Brennpunkt der Stadt Bogen, Furth/Petersgewanne ein baulicher Schutz für alle Verkehrsteilnehmer, ob mit Kraftfahrzeug, auf dem Zweirad oder zu Fuß. Hier haben wir nur Planungskosten eingestellt, eine Umsetzung muss aber dringend erfolgen. Auch unter dem Hintergrund, vor 1 Jahr schon vom Bürgermeister angesprochene Erweiterung Gewerbegebiet Petersgewanne.

Zurück zu den Zahlen: Verwaltungshaushalt 22 Millionen, Vermögenshaushalt 13 Millionen für 2021, Haushaltsresten aus 2020 die Projekte blockieren von 5.648.000,- einem Ansatz für 2021 von immerhin noch 2.153.000,-€.

Weitere Verschiebung u.a. in der Bahnhofstraße, alle Informationen standen auf Beginn Anfang 2021, was wohl nicht zu halten ist, wird nicht zur Kosteneinhaltung beitragen. Geplant war BA I in 2018 und BA II in 2020 „da haben wir reichlich Luft“

Schuldenstand ab 2021 von über 30 Millionen, man kann die 14 Millionen Grundstücksgeschäfte die „kostenneutral“ sind aber nicht 1:1 gegenrechnen, da einige ja auch für kommunale Zwecke benötigt werden. Damit bleiben ca 20 Millionen, zum Vergleich in 2018 betrug der Schuldenstand 6,5 Millionen.

Ohne weitere Informationen und Diskussion Zuzahlung zum Polderausbau, der Tagesordnungspunkt war ja verschoben, stimmen wir mehrheitlich einer Beteiligung von 100.000,- € zu. Die Hintergründe für was genau, ist vielen unbekannt

Es war ein schwieriges Corona Jahr 2020, Corona wird uns auch lange in 2021 belasten. Deshalb Danke an Alle die sich als Vorbilder an die Regeln gehalten haben. Ein Dank an Alle Bediensteten der Stadt, der Stadtwerke, Einrichtungen wie das MGH Mehrgenerationenhaus, JFH Jugendfreizeithaus die mit Aktionen immer wieder Abwechslung brachten. Ein besonderer Dank allen Ehrenamtlichen Helfern und Freiwilligen ob Zivil oder in Vereinen
Die finanziellen Auswirkungen wie verminderte Einnahmen, höhere Ausgaben, da kommt der Landkreis mit Erhöhung der Kreisumlage, der Bund mit PC Ausstattung, wer trägt Folgekosten, Ersatz usw.

Abschließend müssen wir uns fragen: was wollen wir uns leisten, und was können wir uns leisten

Danke der Kämmerei für den Haushaltsplan, der heuer detaillierter aufgebaut war. Unseren Fraktionsmitgliedern steht das Abstimmungsverhalten frei, ich kann aus genannten Gründen nicht für den Haushaltsplan stimmen – bleiben Sie gesund

Robert Katzendobler, BI Fraktionssprecher

Es gilt das gesprochene Wort

FW/FCW Freie Wähler Bogen Stellungnahme zum Haushalt 2021, am 24.02.2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren der Verwaltung, liebe Bogenerinnen und Bogener,

wir befinden uns in einer neuen Wahlperiode und verabschieden heute den ersten Haushalt in einer neuen Zusammensetzung des Stadtrates. Jeder Einzelne von uns ist dafür gewählt worden die ca. 11.000 Einwohner zu vertreten und Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen, zum einen um den Bestand und das Erreichte zu sichern zum anderen aber natürlich auch, um die Stadt in ihren vielen Facetten weiter zu entwickeln.

Dies bedeutet, wir sind gewählt worden für unsere Bürger die Lebensqualität herzustellen die ein Wohnen in Bogen lebenswert macht. Für das Mittelzentrum Bogen bedeutet dies, die Infrastruktur an eine moderne Gesellschaft anzupassen, Grundlagen zu schaffen, dass die regionale und örtliche Wirtschaft genügend Arbeitsplätze zur Verfügung stellen kann, die notwendigen Wohnmöglichkeiten ermöglicht, d.h. Baugebiete ausgewiesen werden, die ärztliche Versorgung weiterhin sichergestellt ist. Nicht vergessen darf man dabei, dass auch der kulturelle Sektor so schnell wie möglich wieder hochgefahren wird und die Vereine beim Neustart nach Corona so weit möglich unterstützt werden.

Der uns vorliegende Haushaltsplan weist viele Summen und Einzelposten aus, ist jedoch mehr als nur ein Zahlenwerk. Er ist sozusagen der Kompass für die Entwicklung von Bogen in den nächsten Jahren.

Ein Blick auf das Investitionsprogramm zeigt, wo die Schwerpunkte dieses Haushaltsplanes liegen und wo im nächsten Jahr sowie mittelfristig die finanziellen Kraftakte zu sehen sind. Allein im Bereich Bildung und Erziehung werden wir bis 2024 ca. 27-28 Millionen Euro ausgeben. Eine wichtige, notwendige und sinnvolle Investition in die Zukunft, in unsere Kinder und Kindeskiner. 25 Mill. € für den **Neubau der Grundschule**. Alle Fraktionen haben dieses Thema im Kommunalwahlkampf ganz oben auf der Agenda geführt. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass gemeinsam dieses große Vorhaben gestemmt werden kann. Ich weiß natürlich, dass so eine Investition die Haushalte der nächsten Jahre gewaltig belasten wird und vielleicht andere Projekte, vor allen Dingen Themen aus dem Katalog der freiwilligen Aufgaben einschränken oder hinten anzustellen sind. Unsere Fraktion fordert deshalb die Bestellung eines Finanzcontrollers für dieses Großprojekt.

Der **BA1 des Stadtbau West** ist mittlerweile seit 1 1/2 Jahren abgeschlossen und ich glaube man kann mit Fug und Recht behaupten, dass der Westeingang nach Bogen eine enorme optische Aufwertung erfahren hat und sich die Bahnhofstraße zur Hauptschlagader von Bogen entwickelte, bei der sowohl Firmen-, Geschäfts- und Privatleute profitieren konnten und der gesamte Bereich, durch das neugestaltete Umfeld extrem aufgewertet wurde.

Im Laufe dieses Jahres soll nun der **BA2, von der Lintacher-Kreuzung** bis zur Nepomuk-Brücke in Angriff genommen werden.

An den Maßnahmen zur Stadtentwicklung muss nach Meinung unserer Fraktion unbedingt festgehalten werden und die begonnenen Verbesserungen bis hin zum Stadtplatz zügig fortgeführt werden. Mein Dank – im Namen der Fraktion - geht hier an den Landkreis Straubing-Bogen, der sich seiner Verantwortung als Baulastträger der Kreisstraße SR3 stellt.

Das Aktionsfeld „**Stadtplatz-Entwicklung**“ stand auf den Wahlprogrammen parteiübergreifend ebenfalls ganz oben.

An dieser Stelle möchten wir nochmals den Finger heben, da es nicht mehr 5 vor 12, sondern schon längst 5 nach 12 ist. Deshalb fordern wir – die *FW/FCW Bogen* – dass das Thema Leerstands-Management am Stadtplatz nun endlich vorangetrieben wird. Wir fordern, dass ein Leerstandsmanager über die bekannten Förderprogramme bestellt wird, um, nachdem durch ihn die notwendigen Recherchen erfolgt sind, wir mit dessen Vorschlägen und gewonnenem Überblick die notwendige Neuausrichtung vorantreiben können. Diese wird aufgrund des demografischen-

und Gesellschaftlichen Wandels gepaart mit dem veränderten Konsumverhalten, von jetzt fast ausschließlichen Geschäftsräumen/Einzelhandel, mehr in die Richtung Wohnräume (betreutes Wohnen) gehen.

Klar müssen wir Gewerbetreibende nach Möglichkeit ansiedeln, doch wir dürfen die Augen nicht verschließen, die Zukunft werden sowohl das längst überfällige betreute Wohnen, wie auch das Wohnen für Junge Leute sein, um dem Stadtplatz das notwendige Leben einzuhauchen. Die optische und räumliche Aufwertung/Neugestaltung/Beruhigung soll dann im Zuge des Stadtumbau-West in Form eines BA3 oder BA4 am Stadtplatz kommen.

Die *FW/FCW* ist ebenfalls ein verlässlicher Partner und Unterstützer des Ehrenamtes, weshalb es sehr erfreulich ist, dass wir mit diesem Haushalt auch wieder Vereine und Ehrenamtliche tatkräftig unterstützen können. In der aktuellen Zeit sieht man erst, wie sehr das Vereinsleben und das Ehrenamt fehlen und wo man – wenn`s wieder losgeht – den Hebel ansetzen muss.

Eine weitere wichtige Aufgabe, die wir gemeinsam unterstützen müssen, ist die Kindergarten-Erweiterung in Degernbach und die Außenanlagen-Gestaltung des Kindergartens „Rautenzwerge“. Unsere Aufgabe ist es auch die Ortsteile weiter zu stärken. Die Dorferneuerung in Degernbach muss endlich so schnell es geht abgeschlossen werden. Nicht nur, um dieses langjährige Projekt erfolgreich zu Ende zu führen, sondern die nächsten Dorferneuerungen anderer Ortsteile zu ermöglichen und dementsprechend voranzutreiben.

Hier liegt uns – der *FW/FCW Bogen* – am Herzen, dass alle Ortsteile gleichermaßen entwickelt werden und kein Ortsteil einem anderen vorgezogen oder vorrangig gestärkt wird. Die Infrastruktur und die damit verbundene Chancengleichheit muss in einem „gemeinsamen Bogen“ flächendeckend und durchgängig sein d.h. es darf keine „weiße Flecken“ geben.

Thema: Breitbandausbau / schnelles Internet:

Die Zeit der Pandemie hat gezeigt, dass Homeoffice und Homeschooling lebensnotwendig sind, um den Betrieb der Firmen aber auch das Lernen aufrecht zu erhalten. Die Zukunft wird zeigen, dass diese Formen des Schulens, der Arbeitsabwicklung, der Aufgabenerfüllung, generell der Kommunikation zum festen Bestandteil unseres Lebensablaufs werden. Umso notwendiger ist es den Breitbandausbau zu forcieren – für alle Ortsteile gleich – damit nicht Ungleichheiten und damit Unzufriedenheiten unter den Bürgern entstehen, weil jemand nicht adäquat seine Aufgaben erledigen kann. Breitbandausbau ist demnach nicht den freiwilligen Aufgaben sondern den Pflichtaufgaben im gemeindlichen Aufgabenspektrum zuzuordnen.

Anmerkung: Hier bringt der Bund aufgrund der Erkenntnisse der Pandemie, neue Programme auf den Weg.

(wir haben nur die Projekte und Aufgaben angesprochen, die für die nächste Zeit prägende Herausforderungen darstellen. Natürlich liegen uns auch die normalen und Standardaufgaben der Stadt am Herzen. Auch hier beobachten wir, ob die Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben der Stadt im Sinne unserer Vorgaben erfüllt und umgesetzt werden. Dsbzgl. sind und bleiben wir für alle Bürger zuverlässige Ansprechpartner)

Zum Schluss danke ich der Bürgermeisterin, den Kolleginnen und Kollegen, den Amtsstellenleitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und besonders Herrn Kellner mit seinem Team für die Vorbereitung des umfangreichen Zahlenwerks. Mein Dank richtet sich aber auch an alle Verbände, Kirchen, Vereine unserer Stadt Bogen und deren Ehrenamtlichen. Denn ohne Ehrenamt, wäre unsere Gesellschaft arm.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ganz zum Schluss steht immer die Frage, gibt es eine Zustimmung oder Ablehnung des Haushalts oder auch möglich eine Ablehnung von Teilen oder Projekten.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass wir nicht mit allen Vorgaben und Handlungsweisen einverstanden sind. Wir wollen auch nicht unsere Ziele, die wir im Wahlkampf vertreten haben aus den Augen verlieren und werden diese auch dementsprechend einfordern.

Unter diesem Blickwinkel stimmt die Fraktion der *FW/FCW Freie Wähler Bogen* dem vorliegenden Haushaltsentwurf zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Helmut Muhr Jun.

Fraktionsvorsitzender

FW/FCW Freie Wähler Bogen

Es gilt das gesprochene Wort

SPD-Stadtratsfraktion
Stellungnahme zum Haushalt 2021
Stefan Amann, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Andrea Probst,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Seit einem knappen Jahr haben wir uns durch die neue Zusammensetzung des Stadtrates, die neue Bürgermeisterin und nicht zuletzt durch die Pandemie mit neuen Voraussetzungen und auch neuen Herausforderungen auseinanderzusetzen.

Corona hat das Leben der Gesellschaft, der Gemeinde und auch unser persönliches Leben gehörig auf den Kopf gestellt. Dinge, wie Home-Office, Digitalisierung in den Schulen, monatelange Schließungen von Handel- und Dienstleistungsbetrieben sind wie aus dem Nichts in unseren Alltag eingebrochen.

Wir als Kommune sind dazu aufgerufen, vor allem in den Schulen, umgehend die dringend notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, dass unsere Kinder so schnell wie möglich mit höchstem Sicherheitsstandard, aber auch mit möglichst guter technischer Ausrüstung, sowohl für Präsenz- als auch für Distanzunterricht ausgestattet werden.

Aber auch für den Einzelhandel und den Dienstleistungssektor sollten wir uns stark machen, beispielsweise in Form einer Internet-Plattform für alle Geschäfte in Bogen, auf der gemeinsam geworben und online-Handel betrieben werden kann.

Investitionsprogramm:

Das 1. Investitionsprogramm unserer neuen Frau Bürgermeisterin, beinhaltet fast nichts neues. Es sind doch überwiegend Projekte, die seit Jahren hinausgezögert wurden und nun dringend einer Erledigung bedürfen, da davon auszugehen ist, dass in Zukunft die Fördergelder nicht mehr so üppig sprudeln werden. Mit dabei sind auch Haushaltseinnahmereste von 4,092Mio.€, die wir im Jahr 2020 nicht erledigt haben.

Es sind Pflichtaufgaben der Kommune dabei wie: öffentliche Sicherheit, Grundausstattung für das Rathaus und die Grundschulen, sowie für die Mittelschule.

Ein weiterer Punkt ist unter anderen: Verschiedene Grunderwerbe für eine weitere positive Ausrichtung in die Zukunft sind für hohe investive Kosten verantwortlich. Beim Umgang mit der Ressource Grund und Boden ist dringend auf Flächenverbrauch und Nachhaltigkeit zu achten. Eine mehrgeschossige Bauweise sollte selbstverständlich sein. Ebenso muss für Wohnungen für sozial Schwächere gesorgt werden. Es kann nicht sein, dass in Bogen nur Leute Wohnung finden, die es sich leisten können, ein Haus zu bauen. Wir sind Bogen und nicht Starnberg.

Wir werden an den Folgen von Corona noch lange zu knabbern haben, gesundheitlich, gesellschaftlich und vor allem finanziell. Der Bauboom wird nachlassen und es wird nicht wenige geben, die sich ihr so großzügig geplantes Haus nicht mehr leisten können. All diese Bürger müssen auch irgendwo wohnen können. Das muss zwingend in unsere städtebaulichen Pläne mit einfließen.

Straßenunterhalt:

Auf die Bahnhofsstraße will ich nicht länger eingehen, da sich diese Maßnahme doch schon länger als ursprünglich gedacht hinzieht. Für die Instandhaltung unserer Straßen wird zu wenig investiert-siehe auch Bruckweg.

Finanzen:

Hier sticht unter anderen die Kreisumlage ins Auge, daher unsere Forderung an die Kreisräte der Stadt Bogen: Hier muss wirksam dagegen gesteuert werden.

Schule+ Kindergärten:

Erfreulich ist der Anstieg der Kinderzahlen in den Kindergärten von 2015 - 279 Kinder auf 2020 - 500 Kindern, die uns aber bewusst zeigen, hier dürfen wir nicht nachlassen, sondern müssen durch weitere Neu- und Ausbauten für genügend Plätze in den Betreuungseinrichtungen sorgen. Für den neuen Kindergarten, Baugebiet Weinberg-geplant in den Jahren 2023 und folgende, muss umgehend mit der Bauplanung begonnen werden. Auch, wie eingangs schon erwähnt, im Hinblick auf die zukünftige Verknappung von Fördermitteln.

Der Kindergarten in Degernbach wird endlich, nach langjähriger Forderung der SPD-Fraktion, auf den neuesten Stand gebracht und erweitert.

Für die neue 5-zügige Grundschule wurden weitere Weichen mit dem VGV-Verfahren gestellt. Es geht in kleinen Schritten voran. Wir werden nicht in der Lage sein, Zeitplan und Kostenschätzung einzuhalten, auch nicht mit der üblichen Mehrung von 25 %.

Wir vermissen in der weitergehenden Planung für die Haushalte der nächsten Jahre Aussagen zu den künftigen Verwendungen der Grundschulgebäude Bogen, Oberalteich und Degernbach.

Verwaltung

Ein kurzes Wort zu den Personalausgaben. In letzter Zeit wurden die tariflichen Mehrkosten und Neueingruppierungen für die Angestellten und Mitarbeiter-innen als etwas Außergewöhnliches und Unvorhersehbares dargestellt - dieses Geld haben sich unsere Mitarbeiter-innen verdient! Die Neueingruppierungen sind nicht aus den Fingern gezogen. Die jeweiligen Tätigkeitsfelder wurden nach den allgemeinen kommunalen Grundsätzen bewertet und die Beschäftigten des Rathauses entsprechend eingestuft.

Wir begrüßen Neueinstellungen in Schulbetreuungseinrichtungen, Bauhof, FFW und Bauamt.

Große Dringlichkeit ist in unseren Augen auf die Neueinstellung von IT-Systemadministratoren zu richten, da, wie ebenfalls bereits erwähnt, die Digitalisierung in den schulischen, aber auch in den sonstigen kommunalen Einrichtungen massiv voranschreitet und wir uns sowohl, was die Ausstattung, als auch die Betreuung von Hard- und Software betrifft, so schnell wie möglich gut aufstellen müssen.

Betrachtet man großen Bautätigkeiten wie Schule, Kindergärten, Baugebiete Humelberg 6 und Am Weinberg und die verschiedene Straßenbaumaßnahmen, fordert unsere Fraktion, die Personalsituation im Bau-Amt durch mindestens eine Neueinstellung zu entzerren.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern in allen Bereichen unseres täglichen Lebens für ihr Engagement bedanken, ohne ihr Tun wäre unsere Stadt nicht das was es ist.

Wie in den vorrausgegangenen Jahren ist es auch dieses mal wieder so, dass die Mitglieder der SPD-Fraktion frei in ihrer Abstimmung sind.

Für die SPD-Fraktion

Stefan Amann

3 Wirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke Bogen - Eigenbetrieb

Der Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 9.1.2020 einen einstimmigen Empfehlungsbeschluss gefasst.

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Bogen für das Haushaltsjahr 2021 wird im Erfolgsplan in den Erträgen auf 229.700 € und in den Aufwendungen auf 643.021 € festgesetzt.

Im Investitionsplan 2021 sind Ausgaben in Höhe von 12.500 € vorgesehen.

Der Vermögensplan schließt mit 534.414 € ab.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

4 Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2021 bis 2024 (HFA 03.02.2021)

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2021 bis 2024 (HFA 03.02.2021)

Mehrheitlich beschlossen Ja 16 Nein 9 Anwesend 25

5 Genehmigung der Haushaltssatzung 2021 samt Anlagen einschl. Finanzplan und Investitionsprogramm bis 2024 (HFA 03.02.2021)

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt die vorliegende Haushaltssatzung 2021 samt Anlagen (HFA 03.02.2021).

Mehrheitlich beschlossen Ja 16 Nein 9 Anwesend 25

6 Abhandlung von zukünftigen Bebauungsplan- und Flächennutzungs- mit Landschaftsplan-Verfahren zu Sondergebiet Photovoltaik

Die Stadt Bogen erreichen immer wieder Anfragen und Anträge zur Errichtung von PV-Freiflächenanlagen.

Zur Steigerung der Akzeptanz bei den ansässigen Bürgerinnen und Bürgern wäre es gerade bei nicht ortsansässigen Investoren zielführend, wenn diese auch einen Anteil an Bürgerbeteiligung vorsehen.

Die Gewerbesteuer wird nach § 29 Gewerbesteuergesetz (GewStG) zerlegt, wobei der Zerlegungsmaßstab nach Arbeitslöhnen oder Anlagevermögen regelmäßig zu ungünstigen Ergebnissen für die Stadt Bogen führt, soweit der Investor nicht ortsansässig ist. Aus diesem Grund wurden in der Vergangenheit bereits freiwillige Vereinbarungen geschlossen, nach denen der Maßstab für die Zerlegung des Steuermessbetrags wie folgt regelt wurde:

1. 10 % des Steuermessbetrags entfällt auf die Kommune, in der der Investor/Betreiber betriebsansässig ist und
2. 90 % des Steuermessbetrags (ggf. im Verhältnis der jährlichen Stromerlöse) entfällt auf die Stadt Bogen.

In diesen Fällen ist das Einvernehmen der Kommune (in der der Investor seinen Betriebssitz unterhält) hinsichtlich der Zerlegung des Steuermessbetrags allerdings notwendig.

Beschluss:

Der Stadtrat steht der Energiewende äußerst positiv gegenüber und sieht in der Schaffung neuer PV-Freiflächenanlagen eine sinnvolle Alternative, nachhaltigen Strom zu erzeugen. Auch in der Stadt Bogen wurden bereits viele PV-Freiflächenanlagen errichtet. Zur Erhöhung der Akzeptanz bei den ansässigen Bürgerinnen und Bürgern wird eine Bürgerbeteiligung begrüßt. Darüber hinaus soll die Verwaltung bei zukünftigen Projekten versuchen, Vereinbarungen über die Zerlegung des Steuermessbetrags zu schließen, um einen höheren Anteil aus der Gewerbesteuer zu generieren. Auch die regionale Wertschöpfung wird dadurch erhöht.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

7 Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Bogen, Änderung mit Deckblatt Nr. 57, "SO-PV Waidholz I und II"

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die im Bauausschusses vom 27.01.2021 gefassten Einzelbeschlüsse zum Deckblatt Nr. 57 in den künftigen Planungen zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan aufzunehmen und zu berücksichtigen.

Das Deckblatt Nr. 57 ist erneut auszulegen.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

8 Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Bogen, Änderung mit Deckblatt Nr. 60, "SO PV Hochfeld/Hausfeld"

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, den Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Bogen für die Fl.Nr. 1334 (ca. 1,3 ha) und Fl.Nr. 1389 (ca. 2,37 ha), Gemarkung Oberalteich, mit Deckblatt Nr. 60 als Sondergebiet Photovoltaik auszuweisen.

Die hierfür entstehenden Kosten hat der Antragsteller zu tragen.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

9 Bebauungs- und Grünordnungsplan der Stadt Bogen "SO PV Hochfeld/Hausfeld"

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Bebauungs- und Grünordnungsplans der Stadt Bogen „SO PV Hochfeld/Hausfeld“ für die Fl.Nr. 1334 (ca. 1,3 ha) und Fl.Nr. 1389 (ca. 2,37 ha), Gemarkung Oberalteich.

Die hierfür entstehenden Kosten hat der Antragsteller zu tragen.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

10 Neuerstellung Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Bogen

Der bestehende und noch gültige Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Bogen wurde im Jahre 2008 genehmigt und bekannt gemacht und umfasst derzeit 60 Deckblätter. Eine Überarbeitung bzw. Neuaufstellung ist daher auch in Anbetracht des ablaufenden (großen) Wasserrechts empfehlenswert.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Neuerstellung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes der Stadt Bogen. Die entsprechende Bauleitplanung ist voranzutreiben, soweit die notwendigen Haushaltsmittel vorhanden sind. Künftig sind die entsprechenden Finanzmittel bei der künftigen Haushaltsplanung zu berücksichtigen

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

11 Erneuerung der Nepomukbrücke durch den Landkreis Straubing-Bogen im Rahmen der Sanierung der Bahnhofstraße

BMin Probst erläutert den Sachverhalt.

Die Nepomukbrücke wurde 1937 erbaut und soll jetzt erneuert werden. Hierfür gibt es Fördermittel, aber nur unter der Voraussetzung, dass sie für den Schwerlastverkehr bis 40 t offen ist. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 1,5 Millionen Euro.

In der nächsten Stadtratssitzung am 24.03.2021 soll die Erneuerung Bahnhofstraße sowie die Erneuerung der Nepomukbrücke durch Herrn Fischer vom LRA und dem Büro MKS genau erläutert werden.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Bogen befürwortet den Neubau der Nepomukbrücke durch den Landkreis Straubing-Bogen.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

12 Marketingmaßnahme "Bogener Rautenscheck"

„Bogener Rautenscheck“:

Dieses etablierte Standortmarketinginstrument gibt es bereits in vielen Städten und Gemeinden, wie z. B. in Straubing (Straubingscheck), in Osterhofen oder Kirchroth und ist eine ideale Geschenkidee für Jung und Alt.

Dieser Einkaufsgutschein im hochwertigen Scheckkartenformat, der in einer Staffelung von 10 € zu erwerben ist, soll nun auch in der Rautenstadt eingeführt und bei den teilnehmenden Geschäften als Zahlungsmittel akzeptiert werden.

Wo bislang also Geld verschenkt wurde und die Kaufkraft vielleicht verloren ging, ist nunmehr sichergestellt, dass das Geld im Wirtschaftskreislauf der Stadt Bogen verbleibt.

Wir hoffen nun, dass viele Bogener Geschäfte mitmachen. Die Einführung des „Bogener Rautenschecks“ ist für Mai/Juni 2021 geplant.

Die Kosten belaufen sich auf einmalige Kosten in Höhe von 6.000, -- Euro (brutto) für Scheck, Werbemaßnahmen und Programm sowie die laufende Kosten auf 39,-- Euro brutto im Monat für das Abwicklungsprogramm und ggf. Nachkäufe von Schecks je nach Menge.

Beschluss:

Der Stadtrat ist mit der Einführung des „Bogener Rautenschecks“ in der dargelegten Form einverstanden.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

13 Informationen, Wünsche und Anträge

1. **BMin Probst** gibt folgende Informationen bekannt:

- **Impfzentrum:** Für die Bogener Bürgerinnen und Bürger ist das Impfzentrum in Straubing zuständig.
- **Europapark:** In der Vergangenheit wurde immer wieder Vandalismus im Europapark festgestellt. Zu diesem Thema gibt es einen Austausch mit der Polizei Bogen. Künftig

sollten öfter Kontrollen stattfinden. Jeder Bürger ist aufgerufen, bei Beobachtungen die Polizeiinspektion Bogen (Tel. 09422/85090) zu informieren.

- **Weihnachtsmarkt Bogenberg:** Aktuell werden Gespräche geführt, da sich die Werbegemeinschaft künftig nicht mehr um Organisation annimmt. Man ist auf der Suche nach Alternativen. Das Gremium ist sich einig, dass man den Weihnachtsmarkt am Bogenberg aufrechterhalten soll. Andere Standorte kommen hierfür nicht in Frage.
 - **Partnerschaftsverein:** Vor kurzem fand ein Austausch mit dem Partnerschaftsverein statt. Man wünscht sich mehr Beteiligung der Stadt. Es wird an die „neuen“ Stadträte appelliert, Mitglied beim Partnerschaftsverein Bogen zu werden. Bei Interesse an StRin Elke Häusler wenden.
 - **Hybridsitzungen:** Hybridsitzungen in Form einer Videokonferenz bei Stadtratssitzungen oder Ausschusssitzungen sind derzeit gesetzlich noch nicht geregelt. Die Weiterentwicklung wird abzuwarten sein. (Rahmenbedingungen)
2. **StR-Mitglied Katzendobler** erkundigt sich nach der Umsetzung des Hygienekonzepts in der Mittagsbetreuung in Bezug auf die Abstandseinhaltung, wenn Kinder aller Klassen in der Betreuung sind.
StR-Mitglied Hien (in der Mittagsbetreuung in Oberalteich tätig) entgegnet, dass aufgrund Corona die Mittagsbetreuung nicht von so vielen Kindern in Anspruch genommen wird. Alle anwesenden (Kinder und Erzieher) tragen Masken bzw. in Oberalteich ist durch die großen Räumlichkeiten die Einhaltung des notwendigen Abstandes möglich.
StR-Mitglied Katzendobler führt weiter auf, dass es in der Grundschule Oberalteich nur Kaltwasserhähne gibt. Aufgrund der wichtigen Hygienemaßnahmen, wie z.B. Händewaschen, wäre es wichtig, dass sich die Kinder mit warmen Wasser die Hände waschen.
BMin Probst antwortet, dass sie nochmal mit Frau Mauthner Rücksprache halten wird.
3. **StR-Mitglied Gietl** erkundigt sich nach dem Sachstand bzgl. Schulweghelfer in Oberalteich. Es erging vor einiger Zeit ein Elternbrief an die Eltern, mit der Bitte, sich als Schulweghelfer zur Verfügung zu stellen.
BMin Probst erläutert, dass sich in Bogen Eltern gemeldet haben, für Oberalteich hat sich jedoch niemand gemeldet. Es wurde Kontakt mit dem Freiwilligenzentrum in Bogen aufgenommen und hierbei hat sich eine Frau gemeldet, die den Dienst des Schulweghelfers übernehmen würde. Allerdings nur dieses Schuljahr.
4. **StR-Mitglied Muhr** macht auf eine Aktion des TSV Bogen Fußball aufmerksam. Coronabedingt dürfen die Sportler kein Training absolvieren. Deshalb laufen die Sportler zu Hause ihre Runden und für jeden Kilometer der gelaufen wurde, wird ein Betrag gespendet. Hierfür gibt es spezielle Apps von Adidas, Nike usw. Abgerechnet wird pro Kilometer (ca. 30 Cent). Die Spenden sollen (momentan ca. 500 Euro – könnte aber noch gesteigert werden) einer Einrichtung der Stadt Bogen zu Gute kommen.
5. **StR-Mitglied Muhr** bzw. die FW/FCW Freie Wähler Bogen reicht 3 Anträge ein, mit der Bitte, diese bei der nächsten Stadtratssitzung im März zu behandeln. Die Anträge wurden an Frau Bürgermeisterin Probst übergeben.
6. **StR-Mitglied Limbrunner-Gold** spricht der Verwaltung ein großes Lob für die schnelle Umsetzung der Verlegung des Schulunterrichts der 4. Klasse der Grundschule Oberalteich ins Kulturforum aus. Bereits seit dem 22.02.2021 findet der Unterricht im Kulturforum der Stadt Bogen statt.
7. **StR-Mitglied Limbrunner-Gold** wurde von Anwohnern der Weiherbachstraße und Schwalbenring angesprochen. Auf dem Bolzplatz (Weiherbachstraße) ist mit einem großen Gefährt durchgefahren worden und in Folge dessen ist der Platz leider nicht mehr bespielbar.

BMin Probst klärt die Angelegenheit ab.

8. **StR-Mitglied Kietzke** erkundigt sich nach dem Stand und Voraussetzungen der Lüftungsanlagen in Schulen bzw. Räumen.

BMin Probst bzw. **Stadtkämmerer Kellner** erläutern, dass CO²-Maßgeräte angeschafft wurden und auch bereits in Gebrauch sind. Anstelle der Lüftungsanlagen werden die Klassenräume gelüftet. Die Schulleitung ist mit der Vorgehensweise einverstanden.

9. **StR-Mitglied Geiger** erkundigt sich nach dem Stand bzgl. Nutzung der Turnhalle Oberalteich (Fitnessraum).

BMin Probst gibt zu verstehen, dass bereits im Januar ein Termin mit Schulleiter Hr. Barcsay von der Förderschule anberaumt war. Dieser Termin wurde auf Grund der Coronasituation abgesagt. Sobald es Corona zulässt, wird der Termin nachgeholt.

10. **StR-Mitglied Ibel** macht auf den Förderverein zur Erhaltung der Bogener Wallfahrtskirche aufmerksam. Vorsitzender des Fördervereins sei Josef Zellmeier, MdL. Der Verein sei auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erste Bürgermeisterin Andrea Probst um 20:15 Uhr die öffentliche 11. Sitzung des Stadtrates (HH).

Andrea Probst
Erste Bürgermeisterin

Monika Kapfenberger
Schriftführung